Naturschutzbüro Zollernalb e.V.
Gemeinsame Geschäftsstelle der Natur- und Umweltschutzverbände im Zollernalbkreis

Arbeitskreis Zollernalb des Landesnaturschutzverbandes

Naturschutzbüro Zollernalb e.V., 72336 Balingen

Landratsamt Zollernalb
Umweltamt
Hirschbergstraße 29
72336 Balingen

Absender dieses Schreibens:
Geschäftsführung
29. Juli 2015

Ihr Schreiben vom/ Zeichen:

Gemeinsame Stellungnahme gem. § 63 BNatSchG der nach §3 UmwRG anerkannten Verbände NABU, BUND, Schwäbischer Albverein und TV "Die Naturfreunde" in Absprache mit dem LNV

Linde auf Straßendreieck Untere Kirchstraße/Untere Böhrstraße in Schömberg-Schörzingen
hier: mögliche Erklärung zum Naturdenkmal

Sehr geehrte Damen und Herren,

die o.g. Linde haben wir am Mittwoch, 22. Juli 2015, aufgesucht und beurteilen den Baum wie folgt:

- Es handelt sich um eine schätzungsweise 60- bis 70-jährige Winterlinde mit einem Brusthöhendurchmesser von 40 bis 50 cm. Der Baum hat auf rd. 2/3 seiner Länge eine dichte, gleichmäßige spitzzulaufende Krone mit nur einzelnen schwachen Dürrasten, die aber noch keine Gefährdung der Verkehrssicherheit darstellen. Am Stammfuß, am Stamm und an den Ästen konnten keine sichtbaren Schäden festgestellt werden. Bei der sehr guten Regenerationsfähigkeit von Linden sind auch keine inneren Faul- oder Schadstellen zu erwarten.
Die fragliche Linde hebt sich durch Alter, Stärke und Wuchs von den zahlreichen sonstigen Linden und anderen Laubbäumen ab.

- Die Linde steht auf dem genannten Dreieck zwischen der Unteren Kirchstraße und der Unteren Böhrstraße. Diese stellen sich als wenig befahrene Nebenstraßen dar und weisen im Bereich des Straßendreiecks eine geringe Steigung auf. Nach laienhafter Einschätzung sind die Straßen für den dort gegebenen Verkehr ausreichend ausgelegt, so dass die noch erfreulich große Verkehrsinsel bei einem möglichen Ausbau nicht in Anspruch genommen werden muss und deshalb das Wurzelwerk der Linde keine Beeinträchtigung erfährt.

- Die Steigungen der Straßen sind so gering, dass bei angepasster Geschwindigkeit und geringem Splitteinsatz eine Gefährdung durch Glatteisbildung oder Eisanhang und Duft weitgehend ausgeschlossen ist.

Zweifellos bringt eine so großkronige Linde beim Laubabfall im Herbst eine große Menge Blattabfall. Dieses Geschehen beschränkt sich allerdings auf wenige Tage und kann deshalb – wohl mit deutlichem Aufwand und Kosten – in erforderlichem Umfang beschränkt werden.

- Eine mögliche Beseitigung des Baumes und eine Nachpflanzung mit einem Jungbaum oder mit Hecken kann erst in Jahrzehnten die Funktion wie Klimaausgleich, Luftreinhaltung, Sauerstoffbildung und Bindung von CO2 erfüllen. Das Ortsbild oder mindestens der weitere Umgebungsbereich wird durch

das Erscheinungsbild des Baumes geprägt; die durch die mögliche Beseitigung entstehende Leere ist nur schwer und langfristig zu beseitigen und wirkt auf den Betrachter störend und beeinträchtigt sein Wohlbefinden.

Abschließend lässt sich festhalten, dass durch die Linde gewisse Beeinträchtigungen gegeben sind, die aber bei Weitem durch die geschilderten positiven Aspekte wett gemacht werden.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

i.A. Herbert Fuchs

Rückfragen bitte direkt an:
Siegfried Ostertag, Humboldtstraße 11, 72336 Balingen, Tel. 07433-22269

zur Kenntnis auch an

LNV Baden-Württemberg

NABU Landesverband Baden-Württemberg

BUND Landesverband Baden-Württemberg